

Das macht den Saalepark stark

Jena. (tlz) In Zeiten der Rezession muss die Stadt noch mehr auf die Wirtschaftsförderungs-Tube drücken. - Beispiel: das wachsende Gewerbegebiet Saalepark zwischen Wiesenstraße und Bahndamm mit über 100 Firmen. Hier soll die Stadt nach besserer Nahverkehrsanbindung suchen, wie die CDU in einem Beschlussantrag fordert, über den voraussichtlich im Januar der Stadtrat entscheidet. Verkehrsplaner Bernhard Thienel von der Nahverkehrsgesellschaft JeNah betonte gestern, im nächsten Schritt würden "belastbare Zahlen" zu Saalepark-Firmen benötigt.

Bislang seien die JeNah-Buslinie 17 und die Überlandlinie 433 der Gesellschaft JES "bedarfsorientiert" im Einsatz; wichtig hier zum Beispiel die beiden morgendlichen Gelenkbusse für den Transport von Beschäftigten der Behindertenwerkstatt am Zwätzener Flugraben. Bernhard Thienel gab zu bedenken, auch die Straßenbahn in Nord gehöre zum Kalkül: Zehn Minuten benötige man für den Fußweg von der Haltestelle Hölleinplatz bis zum Saalepark, Unterquerung des Bahndamms durch den "OBI-Tunnel" inbegriffen.



Genau das ist für die Firma Wacker Schott Solar bedeutsam, die demnächst 150 Mitarbeiter mehr im Saalepark beschäftigt. Fürs Dreischicht-System, sagte Sprecherin Barbara Kirchner, reiche ein leicht erweitertes Buslinienangebot wohl kaum.

"Das befreit uns aber nicht von der Pflicht, mehr für die Bus-Anbindung zu tun", sagte CDU-Fraktions-Chef Reyk Seela. Und Nord-Ortsbürgermeister Siegfried Ferge, der im November die Rücküberweisung des CDU-Antrags in die Rats-Fachausschüsse initiiert hatte, er sagte es ganz klar: Die Taktzeit der Busfahrten sei zu verkürzen, "es muss ja nicht alle zehn Minuten sein". Er kann es sich vorstellen, dass auch der derzeitige "Kriechtunnel" beim Bahnhof Zwätzen als weitere Möglichkeit der Bahndamm-Unterquerung ertüchtigt wird. Parkplätze? - Da sei nur etwas mit einem Parkhaus oder neuen Flächen zu machen, die man von der Bahn übernimmt.

Uwe Barthel, Chef der IG Saalepark (bereits 25 Mitgliedsfirmen), erachtet hier eine Rangfolge als nötig: Erst durch besseren Nahverkehr weniger Pkw! Dann nach Parkplatz-Bedarf schauen!

08.12.2008 Von Thomas Stridde